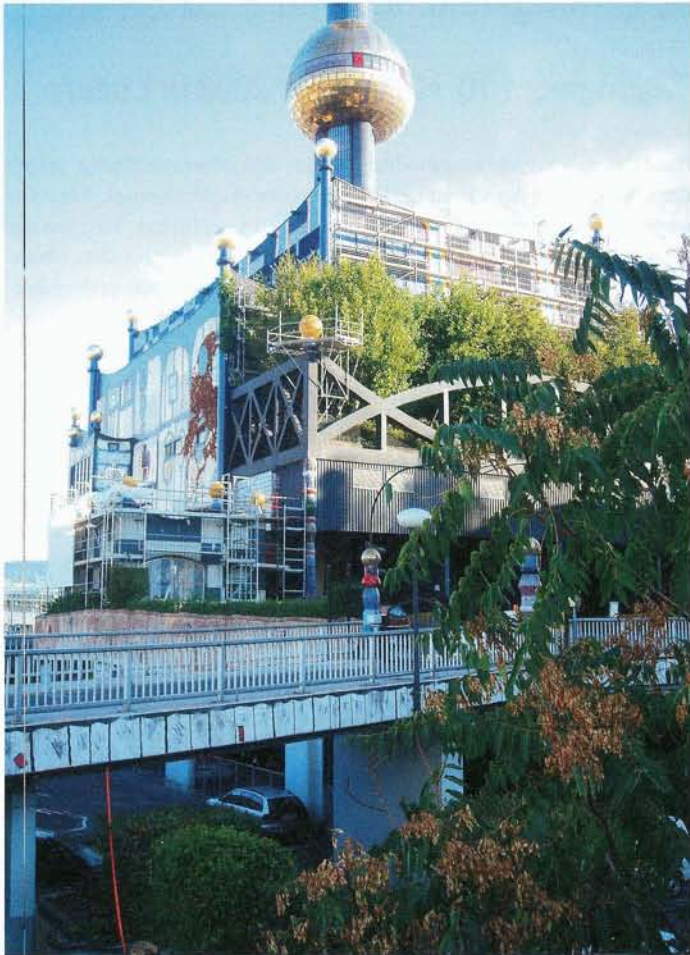


## Zu Gast bei Fernwärme Wien, Werk Spittelau



«Fernwärme Wien» – Fassaden und Turm wurden von Friedrich Hundertwasser gestaltet. (Fotos: F. Lenz)

Die Franz Gysi AG, Suhr (AG), hatte zur Besichtigung der «Fernwärme Wien» sowie des langjährigen Partners, Klinger Fernwärmearmaturen in Gumpoldskirchen, geladen. Rund 20 Interessierte aus den Bereichen Fernwärme- und Kehrlichtverbrennungsanlagen reisten in die ehemalige Habsburger Kaiserstadt – und staunten. Was sich eher wie ein Museum für zeitgenössische Kunst darstellt – die Fassaden wurden von Friedrich Hundertwasser gestaltet – ist der imposante Bau der «Fernwärme Wien».

Für einmal war das Sprichwort «Was willst du in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah» völlig fehl am Platz. Das Fernwärmewerk in Wien liess die Fachleute aus der Schweiz ganz ordentlich staunen. Bereits 1969 als Heizbetriebe Wien gegründet, gehört die «Fernwärme Wien» heute zu den 10 grössten Fernwärmeversorgern in Europa und hegt noch weitere Ausbaugedanken, auch in Richtung Kälte.

Zurzeit beträgt das Transportnetz total über 1000 Kilometer. Den grössten Anteil als Energieträger liefert der Wiener Hausmüll. Total werden rund 280000 Einheiten mit Wärme beliefert, wovon etwa 250000 Wohngebäude sind, der Rest sind Gewerbe- und öffentliche Gebäude. In einer der nächsten Ausgaben von HK-Gebäudetechnik werden wir die «Fernwärme Wien» ausführlich beschreiben. Die Firma Klinger präsentierte die Fertigung von Fernwärmearmaturen und beeindruckte nicht nur mit den gewaltigen Kugelhähnen bis DN 800. Die Klingerwerke werden wir ebenfalls in einer der nächsten Ausgabe vorstellen. ■

Franz Gysi AG  
5034 Suhr  
Tel. 062 855 00 00  
www.fgysi.ch

Beeindruckend, die Kugelhähne bis DN 800 bei Klinger.



Auf dem Weg ins Innere des Fernwärmewerks.



Natürlich kam auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz.